



ERZBISCHOF em. HANS-JOSEF BECKER
Emeritierter Erzbischof von Paderborn



„Dankbarkeit ist die Erinnerung des Herzens.“

Romano Guardini

Paderborn, im Oktober 2022

Liebe Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Erzbistum Paderborn!

Bald schon beginnt das neue Kirchenjahr, das nicht nur für mich persönlich, sondern für unser Erzbistum insgesamt von einer Zäsur begleitet wird: Papst Franziskus hat bekanntlich vor wenigen Wochen, nämlich zum 1. Oktober dieses Jahres, meinem Wunsch entsprochen, mich im 75. Lebensjahr vom Amt des Erzbischofs von Paderborn zu entpflichten. Einige Tage später wurde Monsignore Dr. Michael Bredeck zum Diözesanadministrator gewählt und leitet nun unsere Diözese bis zum Amtsantritt eines neuen Erzbischofs.

Ich glaube, dass ich ehrlichen Herzens sagen kann, dass mich die Entscheidung des Papstes erleichtert hat. Sie haben sicher davon gehört oder darüber gelesen, dass ich aufgrund einer schweren Erkrankung schon seit einigen Monaten gezwungen war, in einigen Bereichen kürzer zu treten. Gerade vor diesem Hintergrund bin ich dankbar und froh, dass ich den Zukunftsprozess unserer Erzdiözese nun in jüngere Hände übergeben konnte. Und ich bin sehr zuversichtlich, dass der beschrittene Weg richtig ist und der Prozess gelingt.

Meine lange Amtszeit war, neben vielen schönen und ermutigenden Erfahrungen, geprägt von zum Teil auch dramatischen gesellschaftlichen und kirchlichen Ereignissen, besonders auch in den letzten fünf Jahren. Aber ich blicke voller Dankbarkeit auf die uns gemeinsam geschenkte Zeit zurück.

Mit diesem Brief möchte ich nun die Möglichkeit nutzen, liebe Religionslehrerinnen und Religionslehrer, mich persönlich von Ihnen zu verabschieden. In all den Jahren waren Sie für mich in vielerlei Hinsicht besondere Glaubensbotschafterinnen und Glaubensbotschafter. Sie haben die frohe Botschaft unter zunehmend erschwerten Bedingungen in die Klassenzimmer und darüber hinaus auch in die familiären Bezüge getragen. Allein diese Zahlen sind für mich beeindruckend: Sie gehören zu den knapp 5.300 Religionslehrkräften, die an über 1.500 öffentlichen Schulen in unserer Erzdiözese unterrichten. Auch vor diesem Hintergrund war es mir als Vorsitzender der Kommission VII „Erziehung und Schule“ der Deutschen Bischofskonferenz, also als sogenannter „Schulbischof“, immer ein Anliegen, auf die Belange der religiösen Bildung hinzuweisen und für das Recht darauf einzustehen.

Auf meinen Visitationsreisen durch unsere Diözese war mir das Gespräch mit Ihnen als Religionslehrkräften vor Ort wichtig. Nicht wenige von Ihnen sind in diesen Jahren meinen Einladungen gefolgt und konnten mir dabei ein lebendiges, realistisches und durchaus nicht unkritisches Bild von der jeweiligen Situation vor Ort zeichnen. An viele Begegnungen kann ich mich lebhaft erinnern. Nicht zuletzt aufgrund Ihrer Rückmeldungen habe ich mich mit der im Jahr 2017 unterzeichneten Vereinbarung für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht eingesetzt. Dieser soll vor allem dort zum Zug kommen, wo ein konfessioneller Religionsunterricht an seine Grenzen stößt. Die positiven Rückmeldungen aus den Schulen zeigen mir, dass dies der richtige Weg ist. Hier kann ich Sie nur ermutigen, den eingeschlagenen Weg in Ihren Lerngruppen weiterzugehen.

Aus den genannten und zahllosen weiteren Gründen möchte ich mich, liebe Lehrerinnen und Lehrer, für Ihren Dienst an den Schülerinnen und Schülern und damit auch an deren Eltern und Familien noch einmal von Herzen bedanken. Nicht zuletzt durch Ihren Einsatz im Religionsunterricht und insgesamt im schulischen Bereich können, im besten Fall, Kinder und Heranwachsende Kräfte in sich spüren, die sie stärken und die ihnen für die Zukunft Halt und Orientierung geben – für ein ganzes Leben vielleicht. Profitieren Sie weiter voneinander: die Kinder von Ihrer Erfahrung, Ihrem Wissen und Ihrer Haltung und Sie von der Lebensfreude und Zukunftsoffenheit der Kinder!

Bleiben Sie, Ihre Familien und besonders die Ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler behütet! Gehen Sie weiterhin gemeinsam den Weg in die Weite des Glaubens und die Tiefendimension des Lebens. Es lohnt sich! Ich werde gerne weiter an Sie alle denken und für Sie beten! Und bitte schließen auch Sie mich in Ihr Gebet ein.

In Dankbarkeit und damit in der „Erinnerung des Herzens“

Ihr Erzbischof em.

† Hans-Joachim Beck